

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4 gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Korrespondenzen und
Anzeigen sind an die Expedition
Berlin W., Jägerstrasse 73
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
„ „ „ „ „ 6,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

XVI. Jahrgang.

*

Berlin, den 1. Mai 1892.

*

No. 9.

Inhalt: Deutscher Uhren-Grossisten-Verband. — Die erste Weltausstellung in Deutschland — Freier Ankergang ohne Stoss. — Amerikanischer Kronenaufzug. — Viertelschlagwerk mit nur einem Laufwerk. — Aus der Werkstatt (Zange zum Aufbiegen des ersten Umgangs bei Breguet-Spiralfedern). — Sprechsaal. — Patent-Nachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Deutscher Uhren-Grossisten-Verband.

Für die auf den 25. Mai cr. einberufene Versammlung deutscher Uhren-Grossisten ist folgendes Programm festgesetzt worden:

Mittwoch, den 25. Mai, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Zusammenkunft im Hotel Kaiserhof und Empfang der von auswärts eintreffenden Herren Grossisten. Austheilung der auf den Namen lautenden Theilnehmerkarten. Um 9 Uhr Souper im Kaiserhof.

Donnerstag, den 26. Mai, (Himmelfahrtstag) Morgens 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr, 1. Sitzung im Hotel Kaiserhof zur Bildung des Vorstandes. Um 10 Uhr Ausflug mit Damen nach Potsdam. Um 1 Uhr Diner in Glienicke, sodann Besuch der Umgebung von Potsdam. Nach gemeinsamem Abendessen Rückkehr nach Berlin.

Freitag, den 27. Mai. 1. Verhandlungstag im Hotel Kaiserhof, 2. Sitzung von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens bis 2 Uhr. Um 3 Uhr Diner im Kaiserhof. Der Abend ist zu beliebiger Ausnutzung freigestellt.

Sonnabend, den 28. Mai. 2. Verhandlungstag im Kaiserhof, 3. Sitzung von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens bis 2 Uhr. Um 3 Uhr Diner im Zoologischen Garten. Später Besichtigung des Gartens und gemüthliches Beisammensein bei Konzert.

Sonntag, den 29. Mai. 3. Verhandlungstag im Kaiserhof, Schluss-sitzung von 9 Uhr Morgens ab. Frühschoppen und Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Für die von auswärts kommenden und sich rechtzeitig anmeldenden Herren werden Zimmer zu vereinbarten ausserordentlich billigen Preisen im Hotel Kaiserhof reservirt. Die Karten, welche zur Theilnahme an den Verhandlungen und dem Festessen berechtigen, sowie diejenigen für den Ausflug nach Potsdam gelangen ebendasselbst zur Ausgabe.

Bestellungen von Zimmern und Theilnehmerkarten sind bis zum 15. Mai spätestens an den Unterzeichneten zu richten, in dessen Händen sich auch alle zu stellenden Anträge bis zum 10. Mai befinden müssen.

Die wenigen Herren Uhren-Grossisten, welche ihren Beitritt noch nicht angezeigt haben, werden nochmals recht dringend ersucht, dies im Interesse der Sache möglichst bald zu thun. Die vorgesteckten Ziele des zu gründenden Verbandes werden um so sicherer erreicht, je allgemeiner die Unterstützung ist, welche wir bei unseren Kollegen finden.

Verein Berliner Uhren-Grossisten

Ed. Reiss sen.

Berlin W. 56.

Die erste Weltausstellung in Deutschland.

Vom Bürgermeister a. D. Bobertag.

(Nachdruck verboten).

Der Plan, auch in Deutschland, und zwar, wie allseits als selbstverständlich anerkannt wird, in der deutschen Reichshauptstadt, endlich einmal den Versuch zu wagen, durch eine Weltausstellung den Ruf der deutschen Produktion im Auslande wie im Inlande so hoch und so fest zu stellen, wie unsere Industrie es verdient und unser Handel und Wandel es geboten erscheinen lässt, hat in jüngster Zeit bestimmte, greifbare Gestalt angenommen.

Schon im Januar vorigen Jahres wendete sich die Handelskammer Osnabrück im Hinblick auf die zunehmende Stagnation, jaden fortschreitenden Niedergang unseres nationalen Erwerbslebens an die übrigen deutschen Handelskammern und alle sonstigen berufenen Vertretungen von Industrie und Handel im Deutschen Reiche mit der Bitte, die Zweckmässigkeit dieses Versuchs, oder sagen wir lieber: dieses Heilmittels in wirthschaftlicher Krankheit, in ernste Erwägung zu nehmen und sich darüber zu äussern. Das so in Osnabrück gewonnene Material ist dem deutschen Handelstag als der zuständigen Centralstelle der industriellen und kommerziellen Vertretungskörper Deutschlands unterbreitet worden und dieser hat sodann in seiner Generalversammlung am 15. Januar dieses Jahres sich mit grosser Mehrheit der Stimmen für die Veranstaltung der Weltausstellung in Berlin noch vor Ablauf dieses Jahrhunderts ausgesprochen und sowohl an die Reichsregierung wie an die Stadt Berlin als die gastgebende Gemeinde die Bitte um Stellungnahme zur Sache gerichtet.

Die von den städtischen Behörden Berlins mit der Vorberathung der Frage beauftragte gemischte Deputation hat am 12. April d. J. beschlossen, dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung als Antwort an den Handelstag folgende Resolution vorzuschlagen:

«Magistrat und Stadtverordnete begrüssen das Projekt einer Weltausstellung in Berlin mit grosser Sympathie und erklären sich bereit, das Unternehmen thatkräftig zu unterstützen.»

An der Annahme dieser Resolution seitens der städtischen Behörden Berlins in den nächsten Tagen ist nicht zu zweifeln.

Von zuverlässiger Seite wird ferner versichert, dass der Reichskanzler in allernächster Zeit eine Vorlage an den Bundesrath in dieser Angelegenheit gelangen zu lassen beabsichtige, und endlich soll — und die Bewahrung dieses Gerüchtes würde von ausschlaggebender Bedeutung sein — Seine Majestät der Kaiser sich bereits sehr sympathisch über das Vorhaben ausgesprochen haben.